

(Büssow (SPD))

- (A) und der F.D.P. aufgetan. Das können Sie in den Lokalzeitungen nachlesen. Und in dem Augenblick, als bekannt wurde, daß die Landesentwicklungsgesellschaft die Wohnungen aufkaufte, das heißt den Mietern zu einem dauerhaften Sozialschutz für die sozialen Wohnungen verhalf, da waren die Mieter Ihnen nicht mehr wichtig, sondern da kamen Sie mit formaljuristischen Fragestellungen. Ich weiß nicht: § 532 BGB war das, ja? - Genau! Aber die Mieter waren Ihnen schnuppe egal gewesen. Die Menschen, die da leben, haben Sozialberechtigungsscheine, das will ich Ihnen sagen! Das sind normale oder mittlere oder kleinere Einkommen, und die interessieren Sie überhaupt nicht. Ich habe den Eindruck, Sie vertreten hier die Interessen von Abschreibungsgesellschaften!

(Lebhafter Beifall bei der SPD)

Vizepräsident Dr. Klose: Herr Abg. Büssow,

(Büssow (SPD): Nein, überhaupt nicht!)

erlauben Sie eine Zwischenfrage?

(Büssow (SPD): Nein, lasse ich nicht zu!)

- Herr Büssow, ich habe Sie nicht verstanden: ja oder nein?

Büssow (SPD): Nein, ich lasse jetzt keine Zwischenfrage zu! - Ich will Ihnen sagen, wieso der Wechsel in Bonn so nötig ist: damit die Spekulation mit Sozialwohnungen in dieser Republik nicht mehr nötig ist, mit der Abschreibungsgesellschaften hier Gewinne auf dem Rücken und mit den Ängsten kleiner Leute in dieser Gesellschaft machen können!

(B)

(Beifall bei der SPD - Zuruf des Abg. Dautzenberg (CDU))

- Ich will Ihnen eines sagen, Herr Dr. Linsen!

(Zuruf von der CDU: Dautzenberg!)

Ich will Ihnen sagen: Diese Politik, die Sie machen - ich habe das gestern gesagt; das ist übrigens nicht zum Lachen -, breitet Kälte aus. Kälte strahlt Ihre Politik aus, und das schreckt die Menschen ab!

Ich möchte hier zu dieser Stunde dieser Regierung und Minister Zöpel danken, daß er das für die Menschen und die Mieter, die in den Wohnungen wohnen, getan hat, nicht für irgendeine Firma, nicht für irgendeine Gesellschaft!

(Beifall bei der SPD)

Das nennen wir nämlich die Politik: versöhnen statt zu spalten, was Sie hier betreiben. (C)

(Lebhafter Beifall bei der SPD)

Vizepräsident Dr. Klose: Meine Damen und Herren, es liegen keine weiteren Wortmeldungen vor. Ich schließe die Beratung.

Ich lasse nun abstimmen und zwar über die Änderungsanträge der Fraktion der CDU Drucksachen 10/812 bis 10/815.

Wer dem Änderungsantrag Drucksache 10/812 zu Kap. 11 040 Tit. 883 40 seine Zustimmung geben möchte, den bitte ich um das Handzeichen. - Die Gegenprobe! - Stimmenthaltungen? - Dann ist dieser Antrag abgelehnt.

Ich rufe den Antrag Drucksache 10/813 zu Kap. 11 500 Tit. 653 30 auf. Wer diesem Antrag seine Zustimmung geben möchte, den bitte ich um das Handzeichen. - Gegenprobe! - Stimmenthaltungen? - Mit der gleichen Mehrheit abgelehnt!

Änderungsantrag Drucksache 10/814 zu Kap. 11 500 Tit. 883 12! Wer stimmt diesem Antrag zu? - Die Gegenprobe! - Stimmenthaltungen? - Der Antrag ist abgelehnt.

Schließlich der Antrag Drucksache 10/815 zu Kap. 11 500 Tit. 883 13! Wer diesem Antrag seine Zustimmung geben möchte, den bitte ich um das Handzeichen. - Die Gegenprobe! - Stimmenthaltungen? - Auch dieser Antrag ist abgelehnt. (D)

Wer dem Entwurf des Einzelplans 11 - Minister für Stadtentwicklung, Wohnen und Verkehr - entsprechend der Beschlußempfehlung des Haushalts- und Finanzausschusses Drucksache 10/731 zustimmt, den bitte ich um ein Handzeichen. - Die Gegenprobe! - Stimmenthaltungen? - Der Entwurf des Einzelplans 11 ist in zweiter Lesung angenommen.

Ich rufe auf:

Einzelplan 13: Landesrechnungshof

Ich verweise auf die Beschlußempfehlung und den Bericht des Haushalts- und Finanzausschusses Drucksache 10/733 und eröffne die Beratung in zweiter Lesung. Wird hierzu das Wort gewünscht? - Das ist nicht der Fall. Dann ist die Beratung geschlossen.

Ich lasse abstimmen. Wer dem Entwurf des Einzelplans 13 - Landesrechnungshof - entsprechend der Beschlußempfehlung des Haushalts- und Finanzausschusses Drucksache 10/733 zustimmen möchte, den bitte ich um